

Ellen White und ihre Kritiker

Das Werk von Frau White sollte nicht nach irgendeinem Detail beurteilt werden, nach einer Redewendung oder einem Satz – oder gar nach scheinbaren Widersprüchen in ihren Schriften. Vielmehr sollte man es an dem Geist prüfen, der in all den Jahren für ihre Arbeit bezeichnend war, und nach der Frucht, die es im Zusammenhang mit der großen religiösen Bewegung gebracht hat, mit der es verbunden war und in deren Entfaltung es eine wichtige Rolle gespielt und einen entscheidenden Einfluss ausgeübt hat.⁴⁴

Seitdem ich meine Arbeit begonnen habe, bin ich Hass, Vorwürfen und Lügen ausgesetzt gewesen. Gemeine Anschuldigungen und Verleumdungen wurden begierig aufgegriffen und von Rebellen, Formalisten und Fanatikern weit verbreitet. Prediger von sogenannten orthodoxen Gemeinden reisen von Ort zu Ort, um die Siebenten-Tags-Adventisten zu bekämpfen. Dazu benutzen sie vor allem meine Schriften. Die Spötter der letzten Tage werden von diesen Predigern geführt, die behaupten, Gottes Wachposten zu sein.

Die ungläubige Welt, die Prediger der gefallenen Kirchen und die Adventisten vom ersten Tage greifen mich mit vereinten Kräften an. Dieser Krieg gegen mich tobt jetzt seit fast vierzig Jahren, aber ich habe mich bisher nicht frei gefühlt, das niederträchtige Gerede, die Vorwürfe und versteckten Anspielungen auch nur zur Kenntnis zu nehmen. Ich würde das auch jetzt nicht tun, wenn nicht die Gefahr bestände, dass einige ehrliche Menschen von den Feinden der Wahrheit irregeführt werden, die mich nun triumphierend als Betrügerin abstempeln. Deshalb gebe ich diese Erklärungen ab, in der Hoffnung, den aufrichtig Gläubigen damit helfen zu können.⁴⁵

⁴⁴ F. M. Wilcox, Artikel „The Testimony of Jesus“, „Review and Herald“, 1934; zitiert in Robertson 77.

⁴⁵ Original: „From the beginning of my work, I have been pursued by hatred, reproach, and falsehood. Base imputations and slanderous reports have been greedily gathered up and widely circulated by the rebellious, the formalist, and the fanatic. There are ministers of the so-called orthodox churches traveling from place to place to war against Seventh-day Adventists, and they make Mrs. White their textbook. The scoffers of the last days are led on by these ministers professing to be God’s watchmen. ¶ The unbelieving world, the ministers of the fallen churches, and the first-day Adventists are united in the work of assailing Mrs. White. This warfare has been kept up for nearly forty years, but I have not felt at liberty even to notice their vile speeches, reproaches, and insinuations. And I would not now depart from this

Die Geschichte der Kritiker

Die ersten Kritiker, die zu Feinden werden, kommen oft zuerst aus den eigenen Reihen. Die Boten Gottes wurden vom eigenen Volk verflucht (Mt 21,33-39; 23,29-36). Es war das Volk Gottes, das den Sohn Gottes ablehnte. Jesus selber sagte: „,

„Spiritualizer“

William Miller (1782-1849) hatte in Nordamerika eine Erweckungsbewegung ins Leben gerufen, die nach der großen Enttäuschung nach dem 22. Okt. 1844 zersplitterte. Eine dieser Gruppen glaubte, dass Jesus unsichtbar wiedergekommen sei und zeigte fanatisches Verhalten.⁴⁶ Wenige Tage nach ihrem 17. Geburtstag hatte Ellen Harmon im Dezember 1844 ihre erste Vision, wo Gott den Milleriten Trost und Ermutigung schenkte. Ellen Harmon begann 1845 im Bundesstaat Maine ihre Vision(en) zu erzählen und besuchte gemeinsam mit James White die zerstreuten Milleriten. Dabei kamen sie auch zu Fanatikern (Ellen nennt sie „Spiritualizer“) und wollten ihnen im Auftrag Gottes helfen, stießen jedoch bei manchen auf Widerstand und Ablehnung. So wurden die Spiritualizer Ellens erste Kritiker, die Theorien über die Visionen und deren Phänomene verbreiteten. Sie sahen diese z.B. als eine Form Magnetismus, Mesmerismus bzw. Hypnose, von James an Ellen praktiziert (*1Bio* 76.86.90-91.180.). Als Ellen bei einer Vision dachte, dass es Mesmerismus sei und sich gegen den Empfang der Vision weigerte, war sie 24 Stunden lang stumm. Sie studierte dann die 50 Bibeltexte, die ihr gezeigt worden waren und konnte wieder reden (*EW* 22.23). In der öffentlichen Vision in Randolph wurde den Anwesenden, darunter einige Spiritualizer, ein Zeugnis für den göttlichen Ursprung der Visionen gegeben (Vgl. *1Bio* 100-105).

depart from this custom, were it not that some honest souls may be misled by the enemies of the truth who are so exultantly declaring me a deceiver. In the hope of helping the minds of the honest, I make the statements that I do.“ *1SM* 69; *FG1* 72.

⁴⁶ u.a. dass Jesus in ihnen wohnt und sie nicht mehr sündigen, dass sie nicht mehr arbeiten müssen und heilig sind. Manche ließen sich von ihren Familienangehörigen bedienen. Andere führten sich wie kleine Kinder auf. Dieses extreme und fanatische Verhalten fügte dem Werk Gottes großen Schaden zu.

„Messenger-Party“⁴⁷

1853 wurde Abigail Palmer, Ehefrau von Dan Palmer, aus der Gemeinde in Jackson, Michigan, von den Predigern H. S. Case und C. P. Russell für ihr Verhalten gegenüber ihrer Nachbarin zurechtgewiesen. Die Prediger beschuldigten Abigail u.a. ein bestimmtes Schimpfwort benutzt zu haben. Als James und Ellen White die Gemeinde besuchten, hatte Ellen am 3. Juni 1853 eine Vision, in der Abigail für ihr Verhalten getadelt wurde. Daraufhin unterstützten Case und Russell Ellen White und ihre Vision vollständig und strebten Gemeindegerechtigkeit für Abigail an. Am Abend des gleichen Tages hatte Ellen noch eine Vision, wo Case und Russell für ihr harsches und unfreundliches Verhalten getadelt und klargemacht wurde, dass Abigail das bestimmte Schimpfwort gar nicht benutzt hatte. Als Ellen den Inhalt dieser Vision weitergab, bereute Abigail ihr Verhalten, Case und Russell jedoch zweifelten die Vision an. Noch im selben Jahr verließen sie die Gemeinde und gaben ab 1854 die Zeitschrift „Messenger of Truth“ (*Bote der Wahrheit*) heraus, wo sie zunächst die Palmer-Sache aus ihrer Sicht darstellten, hauptsächlich aber gegen Ellen White und ihre Visionen schrieben. Der Titel ihrer Zeitschrift gab ihrer Abspaltung den Namen „Messenger-Party“

Im Nov 1854 wurde im *Review and Herald* auf Vorwürfe und Kritiken geantwortet. 1855 wollten sich die Führer der sabbathhaltenden Adventisten⁴⁸ deutlich gegen die Messenger-Party wehren, aber Ellen White hatte eine Vision (vgl. *1T* 122-123). Sie lenkte die Aufmerksamkeit auf Jesus Christus und verwies u.a. darauf, dass die Messenger-Party jetzt, wo sie gegangen waren, den Sabbat-Adventisten weniger schaden können, als wenn sie noch bei ihnen geblieben wären. „Es ist Satans Werk, um unsere Aufmerksamkeit von der gegenwärtigen Wahrheit und der Wiederkunft Christi abzulenken.“⁴⁹ Die Führer ignorierten daraufhin die Messenger-Party, welche sich 1858 auflöste.

⁴⁷ Lake 29-31, *EGW Encyclopedia* 152.974-976, Theodore N. Levterov, „The Messenger of Truth: Die erste Zeitschrift gegen die Sabbathalter und ihre Auswirkungen“ in *Adventist World*, Juli 2013, 22-23.

⁴⁸ Damit meine ich die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten bis zu ihrer offiziellen Organisation im Mai 1863.

⁴⁹ „Satan is in all this, to divert our minds from the present truth and the coming of Christ.“ *1T* 123.

„Marion-Party“⁵⁰

Diese Abspaltung hatte ihren Sitz in Marion, Iowa, und geht auf die Prediger B. F. Snook und W. H. Brinkerhoff in den 1860er Jahren zurück. Nach Organisation der Generalkonferenz in Battle Creek und der Namensgebung „Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten“ im Mai 1863 wurden auch Vereinigungen gegründet. In der Iowa-Vereinigung wurde Snook zum Präsidenten und Brinkerhoff zum Sekretär gewählt. Beide äußerten sich jedoch zunehmend gegen eine formale Organisation und wollten statt „Siebenten-Tags-Adventisten“ lieber „Church of God“ heißen. Sie kritisierten James Whites Führung und Ellen Whites Visionen.

Im Juni 1865 besuchten James und Ellen White die Iowa-Vereinigung und beantworteten die Fragen und Kritiken der Vereinigungsleitung. Snook und Brinkerhoff entschuldigten sich daraufhin schriftlich für ihr Verhalten. Ihre Briefe wurden am 25. Juli 1865 im *Review and Herald* veröffentlicht. Jedoch nur wenige Wochen darauf änderten sie ihre Meinung, arbeiteten nun noch mehr gegen Gemeindeorganisation sowie gegen James und Ellen White, versammelten sich in Marion, Iowa, und brachten 1866 das Buch *The Visions of E. G. White, Not of God (Die Visionen von E. G. White, Nicht von Gott)* heraus. Sie sprechen darin u.a. die Shut-Door-Theorie an, zeigen angebliche Widersprüche zwischen Bibel und Ellen White auf und behaupten, dass Ellen Whites Schriften wie eine andere Bibel betrachtet werden.

Weil sie nicht nur in Iowa, wo sie von den 60 Geschwistern 45 auf ihre Seite gezogen hatten, sondern bei vielen Adventisten vor allem durch ihr Buch Fragen über Ellen White aufgeworfen hatten, antwortete die Kirche auf die Kritik. Uriah Smith begann mit einem Manuskript, das zunächst als Artikelserie im *Review and Herald* erschien. 1868 wurde es als Buch mit dem Titel *The Visions of Mrs. E. G. White, a Manifestation of Spiritual Gifts According to the Scriptures (Die Visionen von E. G. White – eine Offenbarung geistlicher Gaben gemäß der Heiligen Schrift)* mit 144 Seiten und 50 Antworten veröffentlicht – die erste Apologetik von Ellen Whites prophetischen Dienst.

Nachdem Snook und Brinkerhoff die Marion-Party verließen, übernahmen andere ihre Position als Kritiker. H. E. Craver gab die Zeitschrift

⁵⁰ Lake, 31-40; *EGW Encyclopedia*, 959-960. Aus der Marion-Party wurde die noch heute existierende „Church of God (Seventh Day)“.

Advent and Sabbath Advocate sowie 1870 das Buch *Mrs. E. G. White's Claims to Divine Inspiration Examined (Mrs. E. G. Whites Anspruch göttlicher Inspiration hinterfragt)* heraus, wo er versuchte, Argumente von Smiths Buch zu widerlegen. James White antwortete am 13. Juni 1871 im *Review and Herald* und verwies auf die Frucht, dass Menschen durch die Visionen und Schriften von Ellen White zu Gott, zur Bibel, zu Christus, zum Heiligen Geist, zum Halten der Gebote, etc. geführt wurden.

1877 veröffentlichte aus der Marion-Party H. C. Blanchard sein Buch *The Testimonies of Mrs. E. G. White Compared With the Bible (Die Zeugnisse von Mrs. W. G. White im Vergleich mit der Bibel)*, wo er vor allem zeigen wollte, dass Ellen Whites Aussagen über die Gesundheitsreform der Bibel widersprächen.

Sehr große Diskussionen entstanden durch das von A. C. Long 1883 veröffentlichte Buch *Comparison of the Early Writings of Mrs. White with Later Publications (Vergleich zwischen Frühen Schriften von Mrs. White und späteren Werken)*. Long behauptet vor allem, dass man frühe Aussagen von Ellen White vertuscht habe, weil sie häretischer Art seien. Dem *Review and Herald* vom 14. Aug. 1883 wurden 16 Seiten hinzugefügt, um auf Long zu antworten. Der GK-Präsident G. I. Butler antwortete persönlich, weil Long ihn zitiert hatte. Schließlich antwortete auch Ellen White, die sich sonst den Kritikern gegenüber kaum geäußert hatte. Am 28. Aug 1883 wandte sie sich im *Review and Herald* an ihre Leser. Ihre ausführliche Antwort sowie Stellungnahme wurde schließlich im ersten Band von *Selected Messages (Für die Gemeinde Geschrieben)* veröffentlicht.

Miles Grant (1819-1911) war ein Adventist, der den Siebenten-Tags-Sabbat nicht angenommen hatte.⁵¹ In seinem Buch *The True Sabbath: Which Day Shall We Keep? An Examination of Mrs. Ellen White's Visions (Der wahre Sabbat: Welchen Tag sollen wir halten? Eine Untersuchung der Visionen von Ellen White)* wiederholte er die Argumente der Kritiker und zitierte Zeugenaussagen von Personen, die mit Ellen White zusammen waren. In einem privaten Brief an J. N. Loughborough widerlegte Ellen am 24. Aug. 1874 die Argumente und Zeugenaussagen, die Grant in seinen Schriften erwähnte.

⁵¹ Vgl. Lake, 40-41; *EGW Encyclopedia*, 391.

Antworten auf Canright und andere Kritiker⁵²

- 1933 *Brief Statements Regarding the Writings of Ellen G. White* (Kurze Statements bezüglich der Schriften von Ellen G. White) von W. C. White und D. A. Robinson, nochmals abgedruckt im *Adventist Review* am 4. Juni 1981.
- 1933 Buch *Reply to Canright: The Truth About Seventh-day Adventists* (Antwort an Canright: Die Wahrheit über Siebenten-Tags-Adventisten) von William H. Branson.
- 1936 Buch *The Abiding Gift of Prophecy* (deu: Die beständige Gabe der Prophezeiung) von A. G. Daniells.
- 1951 Buch *Ellen White and Her Critics: An Answer to the Major Charges That Critics Have Brought Against Mrs. Ellen G. White* (Ellen White und ihre Kritiker: eine Antwort auf die wichtigsten Anschuldigungen, die Kritiker gegen Mrs. Ellen G. White vorgebracht haben) von Francis D. Nichol.
- 1955 Buch *A Prophet Among You* von T. H. Jemison.
- 1981 Buch *One Hundred and One Questions on the Sanctuary and Ellen White* (deu: 101 Fragen zu den Themen: das Heiligtum und Ellen G. White) von Robert W. Olson.
- 1981 Buch *The White Truth* (deu: Einige Klarstellungen über Ellen G. White und ihr Werk) von John J. Robertson.
- 1981 bis 1986 eine 6bändige Biographie über Ellen White von ihrem Enkelsohn Arthur White.
- 1998 Buch *Messenger of the Lord: The Prophetic Ministry of Ellen G. White* von Herbert Douglass.
- 2005 Buch *Acquired or Inspired: Exploring the Origins of the Adventist Lifestyle* von Don McMahon.
- 2010 Buch *Ellen White under Fire* von Jud Lake.
- 2013 *The Ellen G. White Encyclopedia* von Denis Fortin & Jerry Moon.
- 2015 Das Ellen White Estate veröffentlicht alle Briefe im Internet unter egwwritings.org

⁵² Vgl. Lake, 67-84, sowie die Literatur im Anhang dieses Handbuchs.